
Stellungnahme der Bürgerinitiative zur Wasserinfrastruktur in Rust

Die jüngste Diskussion im Gemeinderat zur Wasserinfrastruktur in **Rust** hat die zentrale Bedeutung dieses Themas erneut deutlich gemacht. In diesem Zusammenhang hat **Dr. Karl-Heinz Debacher** die Bürgerinitiative grundsätzlich kritisiert und unsere Vorgehensweise infrage gestellt.

Dazu möchten wir klarstellen:

Unser Anliegen ist weder die Dramatisierung einer Situation noch die grundsätzliche Infragestellung der positiven Entwicklung unserer Gemeinde. Wir sehen unsere Aufgabe darin, strukturelle Fragen frühzeitig anzusprechen und Transparenz über die langfristige Belastbarkeit unserer Infrastruktur herzustellen.

Trinkwasser: Prüfung ist verantwortungsvoll

Wir begrüßen ausdrücklich, dass das Trinkwassernetz analysiert und strukturell überprüft wird. Diese Prüfung ist ein sachlicher und richtiger Schritt, um die Versorgung langfristig sicherzustellen.

Gerade in einer wachsenden Gemeinde mit steigenden Gästezahlen ist es sinnvoll, Belastungen, Lastspitzen und mögliche Engpassrisiken frühzeitig zu bewerten. Eine vorausschauende Analyse stärkt die Versorgungssicherheit und schafft Planungsklarheit für alle Beteiligten.

Abwasser: Hier sehen wir Handlungsbedarf

Der Schwerpunkt unserer Hinweise betrifft jedoch vor allem das Abwassersystem.

Die Investitionen von rund 3,4 Millionen Euro in das Abwassernetz erkennen wir ausdrücklich an. Dennoch stellt sich die berechtigte Frage, ob das gewachsene Kanalsystem, insbesondere im älteren Ortskern, auf die heutige Nutzung und weitere Entwicklung ausgelegt ist.

Ein erheblicher Teil der Übernachtungsgäste des **Europa-Park** wohnt nicht ausschließlich in separat angebundenen Hotelanlagen, sondern direkt im Ortsgebiet. Dadurch wirken touristische Spitzen unmittelbar auf das bestehende kommunale Kanalnetz.

Besonders sichtbar wird die Entwicklung in der Ritterstraße:

Dort befinden sich mittlerweile mehrere Ferien- und Gästehäuser mit deutlich höherer Belegung pro Wohnung als in früherer Wohnnutzung üblich. Zusätzlich wurde ein neues Gebäude mit rund 40 Wohneinheiten errichtet. Selbst bei moderater Belegung entsteht dadurch eine erhebliche zusätzliche Gleichzeitigkeit der Nutzung, insbesondere morgens und abends.

Solche Verdichtungen können die hydraulische Belastung des Abwassersystems spürbar erhöhen. Gerade ältere Leitungen und Strukturen wurden nicht für diese kumulative Intensität dimensioniert.

Wir sprechen hier nicht von einem akuten Notstand, sondern von einer strukturellen Fragestellung:

Ist das System langfristig für diese Entwicklung ausgelegt?

Unser Selbstverständnis

Die Bürgerinitiative versteht sich nicht als Gegenpol zur Entwicklung, sondern als konstruktive Stimme für nachhaltige Planung. Wachstum ist möglich und wichtig – es braucht jedoch eine Infrastruktur, die Schritt hält.

Infrastruktur ist keine parteipolitische Frage. Sie ist die Grundlage für:

- Lebensqualität der Einwohner
- wirtschaftliche Stabilität
- touristische Leistungsfähigkeit
- Umwelt- und Gewässerschutz

Unser Ziel bleibt eine sachliche, lösungsorientierte und zukunftsgerichtete Diskussion im Interesse einer dauerhaft lebenswerten Gemeinde.